



schlumpf +

Konzerte in der Druckerei Baden

Konzert 2 «Aus dem Buch der Proportionen»

**Klarinettentrios von Brahms
und Schlumpf**

— **Donnerstag, 11. Mai, 19:30**

Druckerei Baden

— **Montag, 15. Mai, 19:30**

ZHdK Toni-Areal Zürich

— Robert Pickup (Klarinette),
Thomas Grossenbacher (Cello),
Yoshiko Iwai (Klavier)

— Michael Eigenmann (Licht)

— Martin Schlumpf (Initiant)

Programm

Werkbeschreibung

____ Johannes Brahms (1833–1897): Intermezzo für Klavier b-moll op. 117/2

____ Martin Schlumpf (*1947): Klarinettentrio für Klarinette, Violoncello und Klavier (1997), „Kap. 1 im Buch der Proportionen“

— Pause —

____ Johannes Brahms: Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello a-moll op. 114 (1891)

1. Allegro
2. Adagio
3. Andantino grazioso
4. Allegro

____ Das Klarinettentrio bildet das Kapitel I in meinem „Buch der Proportionen“. Darin geht es um eine möglichst variative und vielgestaltige, aber auch strikte und nachvollziehbare Gestaltung der Rhythmik. Die Stimmen sollen oft voneinander quasi unabhängig laufen, sich in unterschiedlichen Zeitebenen befinden, und doch den „Kontakt zueinander“ nicht verlieren.

____ Eine Schlüsselrolle hat dabei das Klavier: linke und rechte Hand spielen z.B. am Anfang in einem Proportionsverhältnis der Zählezeiten von 2:3, dann „sitzen“ Klarinette und Cello individuell auf je eine Stimme (=Hand) auf und machen weitere Unterteilungen, was bis zu Verhältnissen von 9:4, resp. 9:8 führt.

____ Des Weiteren tauchen in anderen Teilen unregelmäßige Taktarten und Metren auf, welche in einem Unisono-Ab schnitt kulminieren, in dem zusätzlich mit Temposprüngen eine weitere Variationsebene ins Spiel kommt. Zusammen mit Ostinato-Bildungen und Synkopenakzenten ergibt sich so eine Rhythmuswelt, in der auf weitestgehende Art und Weise Proportionsverhältnisse das Zeitgeschehen prägen.

____ Mit leicht veränderten Vorzeichen gilt dies auch für die Gesamtarchitektur. Nach den Zahlen der Fibonacci-Reihe (Annäherungen an den Goldenen Schnitt) ist die Grossform durch zahlreiche Unterteilungen einer Gesamtlänge von 1597 Sekunden konzipiert: auf mehreren Ebenen sind die Proportionen des Goldenen Schnittes ineinander verschachtelt, was zu einem Labyrinth von zunächst leeren „Zeitkästen“ geführt hat, die ich sukzessive mit rhythmisch-metrischen, melodischen, harmonischen, konzeptionellen, artikulatorischen, dynamischen und Tonraum-Ideen „gefüllt“ habe.

____ Kurz vor der Mitte des Stücks gibt es eine Annäherung an eine Stelle aus dem ersten Satz des Brahmschen Klarinettentrios: die Musik verwandelt sich, ist ziemlich überraschend nahe bei Brahms und entfernt sich dann mit Partikeln dieser vergangenen Tonsprache wieder davon.

____ Ungefähr um 1970 habe ich während meinem Berufsstu dium als Klarinettist das Trio von Brahms an einem internen Forum gespielt. Bald darauf habe ich mein Hauptfach zu Klavier gewechselt - und früher, bis zur Matura 1966, habe ich intensiv Cello gespielt: es sind also „meine“ Instrumente, für die ich da komponiert habe.

____ Das Trio ist meiner Frau Antoinette und allen, die den Rhythmus haben, gewidmet.

Martin Schlumpf

Biografien

Thomas Grossenbacher, Violoncello

____ Thomas Grossenbacher wurde in Zürich geboren. Er ist Erster Solocellist im Tonhalle Orchester Zürich.

____ Nach erstem Cellounterricht bei Tatjana Valleise und Mischa Frey absolvierte er am Konservatorium Zürich bei Claude Starck das Lehrdiplom. An der Musikhochschule Lübeck, Klasse David Geringas, schloss er das Studium mit dem Konzertexamen, Prädikat „Mit Auszeichnung“, ab. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er ausserdem durch Menahem Pressler, Robert Mann, György Ligeti und Alfred Schnittke.

____ Thomas Grossenbacher konzertiert in Europa, USA und Japan. Wiederholte Teilnahme an verschiedenen Festivals wie Ernen, Davos, Aspen (USA), Ittingen, Gstaad.

____ Mit Dirigenten wie David Zinman, Sir John Elder, Armin Jordan oder Sir Antonio Pappano und Orchestern wie dem Tonhalle Orchester Zürich, dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin oder dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia (Rom) ist er ebenso erfolgreich solistisch aufgetreten wie als Kammermusikpartner von Radu Lupu, Leon Fleisher, Helene Grimaud, Joshua Bell oder dem Carmina Quartett Zürch.

____ Seine CD-Einspielungen, insbesondere „Don Quixote“ (Arte Nova) von Richard Strauss mit dem Tonhalle Orchester Zürich unter der Leitung von David Zinman fanden grosse internationale Beachtung.

____ Als Dozent an der ZHdK Zürich ist Thomas Grossenbacher ebenfalls sehr aktiv. Einige seiner Studenten sind Preisträger internationaler Wettbewerbe und besetzen heute exponierte Positionen in renommierten Sinfonieorchestern.



Robert Pickup, Klarinette

____ Robert Pickup ist in Südafrika aufgewachsen und studierte dort bei Herbert Klein und Mario Trincherio. Er erwarb neben dem Klarinetten-Diplom auch den Titel eines «Bachelor of Music» (Musikwissenschaft). Weitere Studien führten ihn zu Thomas Friedli nach Genf, wo ihm 1998 am Conservatoire de Musique ein Erster Preis und das Solisten-Diplom verliehen wurden.

____ Robert Pickup war stellvertretender Solo-Klarinettist des Sinfonieorchesters der South African Broadcasting Corporation und des Brabants Orkest Eindhoven, bevor er 1999 als Solo-Klarinettist vom Orchester der Oper Zürich engagiert wurde.

____ Er spielt auch im Barockorchester La Scintilla, mit dem er als Solist in vielen bedeutenden Konzertsälen Europas auftritt.

____ Ausserdem widmet er sich mit Begeisterung der Kammermusik im Ensemble Labyrinth und La Scintilla dei Fati.



Yoshiko Iwai, Klavier

____ Die japanische Pianistin Yoshiko Iwai studierte bei Hitoshi Kobayashi in Tokio und bei Friedrich Wilhelm Schnurr in Detmold. 1993 erhielt sie das Konzertexamen mit Auszeichnung. Entscheidende Impulse erhielt sie durch Meisterkurse bei György Sebök.

____ Yoshiko Iwai ist Preisträgerin bedeutender nationaler und internationaler Wettbewerbe: 2.Preis Japan Musikwettbewerb 1983, 2.Preis Europäischer Chopin-Klavierwettbewerb Darmstadt 1989, 1.Preis (Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Preis) Mendelssohn-Wettbewerb Berlin 1991, Finalistin Internationaler Klavierwettbewerb „Clara Haskil“ Vevey-Montreux 1991, 2.Preis Internationaler Klavierwettbewerb „Géza Anda“ Zürich 1994.

____ Es folgten verschiedene Rundfunk- und CD-Produktionen. Yoshiko Iwai übt eine internationale Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin aus und ist seit 2000 an der Zürcher Hochschule der Künste tätig.



Michael Eigenmann, Licht

— Der in Zug geborene Michael Eigenmann hat sich nach seinem ersten Beruf als Spitzenkoch zum Lichttechniker, Höhenarbeiter und Anschläger SHRV ausgebildet.

— Seit 2012 ist er mit einem Teipensum als Lichttechniker im Südpol Luzern engagiert. Ausserdem betreut er diverse Projekte u.a. im Rahmen von Steps, Theaterspektakel Zürich, Firma Institutet („Sigurd der Kreuzritter“), tanzzentral und ist seit 2015 Lichtdesigner für die Companie Buffo Makmal und die Tänzerin/ Performerin Irina Lores.

— Zudem beleuchtet er regelmässig Musikschaflende aus den Bereichen Jazz, Rock, Pop, Klassik und zeitgenössische Musik.

Martin Schlumpf, Initiant und Komponist

— Martin Schlumpf, in Aarau geboren, studierte von 1968–73 in Zürich Klarinette, Klavier (Warren Thew), Dirigieren (Ferdinand Leitner), Theorie und Komposition (Rudolf Kelterborn). Weitere Studien führten ihn 1974 zu Boris Blacher in Berlin.

— Von 1977–2011 war er Professor für Musiktheorie und Improvisation an der Zürcher Hochschule der Künste.

— Bis 1980 war er vor allem als Komponist im Bereich der E-Musik tätig: 1. Preise in den Kompositionswettbewerben der Stadt Zürich 1972 und 79, sowie im Tonhalle-Wettbewerb 1975.

— Danach kehrte er als Saxophonist/ Klarinettist vor allem mit eigenen Gruppen (Bermuda Viereck) zur improvisierten Musik zurück.

— Seit Ende der 80er Jahre ist er im Schnittfeld zwischen Komposition (Klassik) und Improvisation (Jazz) in einem neuen «postmodernen» Umfeld mit starkem Fokus auf der Rhythmisik vielfältig tätig. Seine Kompositionen, die vom Solostück bis zum grossen Konzert reichen, werden in vielen Ländern aufgeführt.



Konzert 3 «Streichquartett»

— Donnerstag, 8. Juni, 19:30

Druckerei Baden

— Mittwoch, 24. Mai, 20:00

Villa Sträuli Winterthur

— Montag, 12. Juni, 19:30

Druckereihalle, Ackermannshof Basel

Tango argentino, Ginastera und Schlumpf-Uraufführung
Galatea-Quartett

Mit grosszügiger Unterstützung von

Sponsoren

|||||
STADT BADEN

• AARGAUER
• KURATORIUM •

 **Gemeinde
Würenlingen**

Partner

MusikHug

TONECONTROL
RECORDING EDITING MIXING SOUNDDESIGN

Druckerei
B A D E N

fischer^d

Freunde

Anu und Mukti Basler
Hans Heinrich Coninx
Marianne und Bruno Galler
Karl Halada
Bea und Heinz Schärer

Patronatskomitee

Christoph Baumann, Thierry Burkart
Irene Näf-Kuhn, Monika Schärer
Oliver Schnyder, Hans Wanner

Geschäftsführung

Antoinette Schweickhardt
Martin Schlumpf

Gastronomie

Weine und Getränke: Philipp Schwander
Häppchen: Bea Schärer und Bruno Galler

Setzen Sie Glanzlichter!

Werden Sie Gönner von schlumpfplus.
Mehr Informationen: schlumpfplus.ch oder
info@schlumpfplus.ch



www.schlumpfplus.ch